

So naheliegend.

Zürcher Oberländer

Mittwoch, 19. Juli 2017 | Nr. 165 | CHF 3.50 | www.züriost.ch



0:1 GEGEN ÖSTERREICH

Missglückter Start für die Frauen-Nati

Die Schweizerinnen verlieren das EM-Auftaktspiel gegen Österreich in Deventer mit 0:1 und sind damit bereits in Zugzwang. **SEITE 35**

USTERMER GASTRONOM

Vom Werkheim in die Flumserberge

Maik Kunz war sieben Jahre lang Leiter der Hotellerie im Werkheim Uster. Nun kehrt er in seine alte Heimat zurück. **SEITE 11**

PROBLEME IN DER NISCHE

Tiefe Preisgelder, kaum Beachtung

Bike-Marathon-Spezialisten wie Konny Looser aus Hinwil sind mit der Situation in ihrer Disziplin nicht zufrieden. **SEITE 39**

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch
Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE

Tagesschule mit kleinen Klassen:
■ Primarstufe
■ Sekundarstufe A, B und C
■ Prüfungsvorbereitungskurse (Gymi, BMS, FMS, HMS)
■ Nachhilfe auf allen Stufen

044 933 90 90
www.iww.ch

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 40 Jahren



Die staatlich bewilligte Privatschule

Werner Egli tritt nächstes Jahr zurück

USTER Der Ustermer Stadtpräsident verzichtet auf eine Kandidatur für eine zweite Amtszeit. Er will einen Führungswechsel im Stadtrat einläuten.

Nach vier Jahren hat Werner Egli genug. Bei den Erneuerungswahlen im kommenden April tritt der Ustermer Stadtpräsident nicht mehr an. Das gab seine Partei, die SVP, gestern be-

kannt. Er wolle Platz für junge Kräfte schaffen, schreibt Egli in einer Mitteilung.

Als Hauptgrund für seinen Abschied nennt der gebürtige Wermatswiler, dass in Uster

grosse Projekte anstehen. Diese machten es nötig, dass ein Stadtpräsident sie über mindestens acht Jahre begleitet. Das konnte sich der bald 60-Jährige nicht vorstellen.

Parteien sind gefordert

Egli räumt aber auch ein, dass das Amt ihn stark gefordert

habe. Mit gewissen Aufgaben des Stadtpräsidenten konnte er sich zudem nur schwer anfreunden.

Die Ustermer Parteien bereiten sich nun für den Wahlkampf vor und gehen auf Kandidatensuche. Durch den überraschenden Entscheid des Stadtpräsidenten hat sich die Ausgangslage für alle verändert. *rbr* **SEITE 9**

Quadranti vorne, Zanetti hinten

REGION Am Wochenende hat die «Sonntags-Zeitung» ihr jüngstes Parlamentarier-Ranking publiziert. Dieses soll zeigen, welche National- und Ständeräte in Bern viel Einfluss haben und welche weniger. Die Kriterien sind unter anderem die Anzahl erfolgreicher Vorstösse und Voten in den Debatten, die Medienpräsenz, die Mitgliedschaft und Stellung in den Gremien der Räte (zum Beispiel Kommissionen) und die Stellung innerhalb der Partei. Auch die Bewertung der Ratskollegen fliesst in die Bewertung mit ein.

Unter den evaluierten Politikern finden sich auch vier aus der Region: Von den hiesigen Volksvertretern schnitt die Volkswiler Nationalrätin Rosmarie Quadranti (BDP) am besten ab. Sie schaffte es im Ranking auf Platz 16. Es folgen der Dübendorfer Martin Bäumle (GLP, Platz 48), der Gossauer Claudio Zanetti (SVP, Platz 217) und der Volkswiler Bruno Walliser (SVP, Platz 234). Einflussreichster Politiker in Bern ist gemäss Ranking der SP-Ständerat Christian Levrat.

Die Meinungen über Sinn und Unsinn der Rangliste gehen unter den Oberländer Nationalräten auseinander. *bro* **SEITE 11**

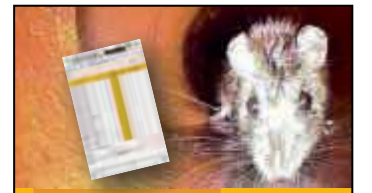
Studentin hilft Snowboard-Tüftlern



André Springer

Seit Jahren mischt der Bubiker Board-Bauer Oxess an der Weltspitze mit. Nun sollen die Sportgeräte noch besser werden – dank einem Testgerät, das eine Studentin der Hochschule für Technik in Rapperswil entwickelt hat. **SEITE 3**

ANZEIGE



Kostenlose Kontrolle

Check-Liste dokumentiert

Ihr Abwassersystem www.rohrmax.ch

0848 852 856

ROHRMAX

Heftiger Regen mehrt sich
Offene Rohre sind wichtig

Bundesgericht urteilt über Lift

BUBIKON Eine Baufirma will in Bubikon ein Vierfamilienhaus errichten. Dazu soll ein Autolift gehören, dessen Zufahrt über das Grundstück der Nachbarn führt. Die zukünftigen Bewohner müssten kurzzeitig vor dem Lift anhalten, um diesen zu bedienen. Was nach einer unkomplizierten Sachlage klingt, verkam in Wahrheit zu einem zünftigen Streit, der nach einem juristischen Hickhack vor Bundesgericht landete. Jetzt liegt das Urteil vor. *tab* **SEITE 3**

Im Interview

«Vor Auftritten verzichte ich aufs Telefonieren»

Stefanie Gyax ist klassische Sängerin. Bereits als Kind stand sie auf Musicalbühnen, inzwischen singt sie in Operetten und Musicals und unterrichtet an der Musikschule Alato in Effretikon. Im Interview spricht sie darüber, wie sehr sie auf kleinste Anzeichen ihres Körpers achten muss, damit ihre Stimme für die Auftritte fit bleibt. Dafür legt sie auch mal ganze Schweigetage ein und verzichtet im Winter auf den Ausgang. *anh* **SEITE 7**

ANZEIGE

EVENT LOFT
WETZIKON

Firmen- und Weihnachtsfeiern
Generalversammlungen
Präsentationen
Seminare und Workshops

Anfragen unter:

HOTEL SWISS STAR

Hotel Swiss Star
Grubenstrasse 5
CH-8620 Wetzikon
Informationen auch unter
www.hotel-swiss-star.ch
info@hotel-swiss-star.ch
Telefon +41 44 578 7800

Klambaur zieht Initiativen zurück

RÜTI Der Gemeinderat Rüti ist erleichtert. Christian Klambaur hat seine beiden Initiativen zurückgezogen. Somit herrscht vor dem Urnengang über die neue Gemeindeordnung im November Klarheit.

Die Vorbereitungen auf den Abstimmungssonntag am 24. September waren bereits angelauten, Weisungen und Abstimmungszettel wurden bereits er-

stellt. Die Rütner Bevölkerung hätte dann über die beiden Initiativen zur Verkleinerung des Gemeinderates von Christian Klambaur (Ex-SVP) abstimmen müssen. Wie der Gemeinderat gestern mitteilte, zieht Klambaur seine Initiativen nun aber zurück.

Gemeindepräsident Luginbühl (FDP) zeigt sich erfreut, dass in dieser Angelegenheit für die Bevölkerung nun Klarheit herrscht. So könne die Abstimmung über die neue Gemeinde-

ordnung im November sauber aufgeleitet werden. Seit Klambaur seine Initiativen vor rund einem Jahr einreichte, sind laut einem Gemeindeprotokoll bei verschiedenen öffentlichen Verwaltungen (Gemeindeverwaltung, Bezirksrat und Gemeindeamt) sowie beim Gemeinderat grosse Aufwände entstanden, welche hohe Kosten verursacht haben. Luginbühl sagt zum ganzen Hin und Her:

«Im politischen Prozess können solche Sachen vorkommen. Klar, man ist etwas frustriert, wenn man das Gefühl hat, dass man in einem Dialog weiterkommen würde.» Dieser Dialog sei besonders dann wichtig, wenn die Ausübung demokratischer Rechte zu abstrusen Konstrukten führe, so Luginbühl weiter.

Christian Klambaur seinerseits wollte sich so kurzfristig nicht zu der Angelegenheit äussern. *rst* **SEITE 5**



INSERATE

Rubriken	
■ Amtliche Anzeigen	22
■ Immobilienmarkt	10
■ Marktplatz	38
■ Stellenmarkt	34
■ Todesanzeigen	26
■ Veranstaltungen	17